Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 476. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 12. Oktober 1863.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 11. Oktbr. Der heutige „Moniteur" enthält ein Decret, durch welches der Senat und die Legislative zum 5. November einberufen werden.

Der heutige „Constitutionnel" constatirt in einem von Limayrac unterzeichneten Artikel, daß die Verträge von 1815, soweit sie sich auf Polen beziehen, niemals so nahe daran gewesen sind, annullirt zu werden.

Aus Madrid wird gemeldet, daß man am kommenden Mittwoch das Eintreffen der Kaiserin von Frankreich erwarte. (W. T. B.)

London, 10. Oktbr. Mit dem Dampfer „Arabia" sind 50,200 Dollars an Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 30. v. M. eingegangen. Bei dem öffentlichen Empfange der Offiziere der russischen Flotte und bei den Vorbereitungen zu dem Balle, der ihnen gegeben wurde, gaben sich lebhafte Sympathien des Publikums kund. Bei Tafel hielt der russische Admiral eine Rede und sagte unter Anderem: Er hoffe, daß die Krisis, in der sein Vaterland sich befinde, friedlich verlaufen werde; übrigens seien seine Landsleute bereit, jedes Opfer zu bringen, selbst Petersburg zu verbrennen, wie sie Moskau verbrannt hätten. Bei einem Banket an Bord sagte der Admiral Paulding, er seinerseits hoffe, daß, wenn Amerika, gleichviel wann, sich in der Nothwendigkeit befinden sollte, gegen auswärtige Feinde zu kämpfen, die Russen sich eng mit den Amerikanern verbunden finden würden. Es ging ein Gerücht, daß die Engländer in Japan zurückgeschlagen worden. Vor Charleston war man am 25. noch immer mit den Vorbereitungen zu der Beschießung der Stadt beschäftigt.

Turin, 9. Oktbr. Die gestrige „Discussione" schreibt: Die von mehreren Municipien für Polen votirten Unterstützungen veranlaßten die russische Regierung Erklärungen zu verlangen. Die Regierung soll in ihrer Antwort auf die Freiheit der Berathungen der Provinzial- und Communalwahlbehörden fußend, erklärt haben, daß jene Beschlüsse nur als ein Werk der Wohlthätigkeit ohne politische Bedeutung betrachtet werden können.

München, 11. Oktbr. Die Berathungen der hiesigen Zollconferenz sind bereits beendet; heute findet eine Schlußsitzung zur Unterzeichnung des Protokolls statt.

Preußen.

Berlin, 10. Oktbr. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Kreisgerichtsrath Anton Carl Wilhelm Hinck zu Heilsberg den rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, dem bisherigen Oberlehrer am Dom-Gymnasium zu Magdeburg, Heinrich Eduard Sauppe, und dem Steuer-Einnehmer Semmerau zu Hamm den rothen Adlerorden 4. Kl., dem pensionirten Steuer-Einnehmer Wittich zu Herrnstadt im Kreise Guhrau den königl. Kronenorden 4. Kl., dem ersten Gerichtsdiener, Botenmeister Friedrich Wilh. Bleß zu Friedeberg i. N. M. das allgemeine Ehrenzeichen, und dem Hilfswärter beim schlesischen Landgestüt zu Leubus im Kreise Wohlau, Carl Schroeter, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Ober-Staatsanwalt v. Beughem in Paderborn, unter Beibehaltung seines bisherigen Ranges, zum Rath bei dem Appellations-Gericht daselbst, sowie den Oberpfarrer Heinrich Ernst Boeters in Nordhausen zum Superintendenten der Diöcese Nordhausen, den Pastor Dr. Gustav Emil Burkhardt in Sangerhausen zum Superintendenten der Diöcese Sangerhausen, den Oberpfarrer Adalbert Benno Hahn in Tangermünde zum Superintendenten der Diöcese Tangermünde, den Oberpfarrer Friedrich Wilhelm Hartung in Zeitz zum Superintendenten der Diöcese Zeitz, den Pastor August Karl Klewitz in Elsterwerda zum Superintendenten der Diöcese Elsterwerda, den Pastor Karl Hermann Topp in Schneidlingen zum Superintendenten der Diöcese Aschersleben und den Oberpfarrer Christian Karl Weiß in Schkeuditz zum Superintendenten der Diöcese Schkeuditz zu ernennen; ferner den Kreis-Steuer-Einnehmern Hoffmeister zu Sangerhausen, Homuth zu Arnswalde, sowie den Steuer-Empfängern Brewer zu Mühlheim a. R., Kremer zu Eupen und Baltes zu Bergheim den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Der bisherige Kreisrichter Roer in Gnesen ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Schneidemühl und zugleich zum Notar im Departement des Appellations-Gerichts zu Bromberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Margonin, ernannt worden.

Der zum Oberpfarrer an der St. Andreas-Kirche zu Eisleben berufene Consistorial-Rath Scheibe in Erfurt ist zum Superintendenten der Diöcese Eisleben ernannt worden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Geh. Ober-Reg.-Rath Moser im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes zweiter Klasse des Guelphen-Ordens zu ertheilen. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] Ahlemann, Sec.-Lt. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, auf drei Jahre zur Dienstleistung bei der Unteroffizier-Schule in Potsdam kommandirt. v. Bock, Major vom Generalstabe der 4. Division, von dem Commando zur Dienstleistung bei der 3. Division entbunden. v. Schmeling, Major vom Generalstabe der 3. Division, zum großen Generalstabe, v. Voigts-Rhetz, Major vom Generalstabe des II. Armee-Corps, zu dem Commando der 3. Division, v. Zaluskowski, Major vom großen Generalstabe, zu dem Gen.-Commando des II. Armee-Corps versetzt. Brosche, Sec.-Lt. vom Train 2. Aufg. 1. Bat. (Breslau) 3. Niederschl. Regiments Nr. 10, zum Pr.-Lt. befördert. Seeliger, Pr.-Lt. vom 1. Aufgebot 1. Bats. (Jauer) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7 mit seiner bisherigen Unif., wie solche bis zum Erlaß der Kabinetsordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Aussicht auf Civilversorgung und Pension der Abschied bewilligt. Dr. Braune, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 2. Schles. Dragoner-Regts. Nr. 8 als General-Arzt, Dr. Weidlich, Stabs- und Bat.-Arzt vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, Danziger, Assistenz-Arzt vom 2. Oberschlesischen Infanterie-Regt. Nr. 23, letzteren beiden mit Aussicht auf Anstellung im Civildienst, sämmtl. mit Pension der Abschied bewilligt. Dr. Wollenhaupt, Ober-Stabs- und Regt.-Arzt vom 3. Garde-Regt. zu Fuß., zum 2. Schles. Dragoner-Regt. Nr. 8 versetzt. Dr. Scholz, Stabs- und Bats.-Arzt vom 3. Garde-Gren.-Regt. Königin Elisabet, zum Ober-Stabs- und Regts-Arzt des Westf. Dragoner-Regts. Nr. 7 mit Hauptmanns-Rang, Dr. Aust, Unterarzt vom Train-Bataillon des 6. Armee-Corps, Dr. Wauer, Unterarzt vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, Dr. Bresgen, Unterarzt vom 3. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 62, zu Assistenz-Aerzten befördert. Den im Reserve- resp. Landwehr-Verhältniß befindlichen praktischen Aerzten und Wundärzten: Dr. Curant vom 1. Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6, Dr. Kley vom 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46, Dr. Veith vom. 2. Pos. Landw.-Regt. Nr. 19, Dr. Dierich, Dr. Korn vom 3. Niederschles. Landw.-Regt. Nr. 10, der Charakter „Assistenz-Arzt" verliehen.

[JJ. MM. der König und die Königin] werden dem Vernehmen nach am 13. d. von Baden-Baden in Koblenz eintreffen, am 14. d. Nachmittags von dort nach Schloß Brühl weiterreisen, daselbst übernachten und am 15. d. Früh Allerhöchstsich nach Köln begeben, um dem Dombaufeste beizuwohnen. Der Minister-Präsident von Bismarck, welcher sich seit gestern in Baden-Baden befindet, wird JJ. MM. nach Köln begleiten und von dort im Gefolge Sr. Majestät des Königs am 17. wieder hier eintreffen. J. M. die Königin wird sich von Köln wieder nach Koblenz begeben und gedenkt dem Vernehmen nach noch etwa drei Wochen daselbst zu verweilen.

[Die Begegnung zwischen Sr. Majestät dem Könige und dem Könige der Belgier] hängt, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, mit der polnischen Frage eng zusammen. König Leopold interessirt sich sehr lebhaft für eine Beilegung der Differenzen zwischen den Westmächten und Rußland und sucht zu diesem Zwecke den Einfluß König Wilhelms auf Rußland zu gewinnen.

[Hr. v. Beust in Wien.] Wie aus Dresden hier bekannt geworden, ist Hr. v. Beust sehr befriedigt von seiner Reise zurückgekehrt. Derselbe hat sich auf der Rückkehr von Gastein zwei Tage in Wien aufgehalten und soll den Grafen Rechberg in der handelspolitischen Angelegenheit sehr willig gefunden haben, so daß der sächsische Minister sich schmeichelt, für seine vermittelnden Versuche jetzt auch bei den süddeutschen Vereinsstaaten einen empfänglicheren Boden zu finden. Dagegen — und auch das gereicht ihm zur Genugthuung — ist Oesterreich fest entschlossen, in der Bundesreformsache keinen Schritt nachzugeben, vielmehr die Reformakte mit allen Mitteln durchzuführen.

[Absetzung.] Das „Justiz-Ministerialblatt" meldet, daß der Rechtsanwalt und Notar Wolff in Schubin in Folge rechtskräftigen Straferkenntnisses seiner Aemter als Rechtsanwalt und Notar verlustig gegangen ist. Derselbe war, wie wir seiner Zeit mitgetheilt hatten, wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt.

[Die Kreisblätter.] Die königl. Regierung in Potsdam (Abtheilung des Innern) hat unterm 5. d. M. auf Grund der §§ 6, Litt. I. § 11 und 12 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 verordnet: Keine außeramtliche Zeitschrift darf den Titel: „Kreisblatt" führen. Contravenienten verfallen in eine Geldbuße von 10 Thlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe.

[Das Centralwahlcomite der „vereinigten Conservativen"] hat folgendes Verzeichniß der bei den Wahlen voranzustellenden Führer der Partei in die Provinzen verschickt:

Justizrath Wagener in Berlin; v. Blanckenburg auf Zimmershausen; Präsident v. Gerlach in Magdeburg; General-Director v. Hülsen in Merseburg; Appellationsgerichts-Rath v. Prittwitz in Breslau; Ober-Forstmeister v. Wedell in Erfurt; v. Tettau-Tolks; Bürgermeister Strosser in Herford; Geh. Ober-Regierungsrath Elwanger in Breslau; v. Nathusius auf Königsborn; Professor Glaser in Königsberg; Consistorial-Director Nöldechen in Magdeburg; Kreisgerichts-Director Ebert in Liegnitz; Appellationsgerichts-Präsident v. Brauchitsch in Stettin; Kammerherr Graf v. Pückler auf Weistritz; Staatsanwalt Wendt in Stargard; Landschafts-Syndikus Justizrath Hübner in Breslau; General der Infanterie z. D. v. Brandt in Berlin; Geh. Ober-Regierungsrath von Klützow in Berlin; Ober-Regierungsrath v. Nordenflycht in Minden; Wirklicher Geh. Rath v. Olfers in Berlin; Geh. Ober-Regierungsrath Stiebel in Berlin; Innungs-Obermeister Neuhaus in Berlin; Major a. D. v. Blücher in Berlin; v. Rothkirch-Trach auf Panthen (Schlesien); Landrath Prinz v. Hohenlohe auf Lublinitz; Landrath v. Seydewitz in Görlitz; Baron v. Hertefeldt; Appellationsgerichts-Präsident Holzapfel in Ratibor; Stadtgerichts-Präsident Breithaupt in Berlin; Graf von Oriolla auf Kuchendorf bei Reichenbach; Geh. Ober-Regierungsrath von Kröcher in Berlin; Stadtrath a. D. Dr. Woeninger in Berlin; Justiz-Rath a. D. Gerloff in Berlin.

Wir haben bereits erwähnt, daß auch ein Artikel der ministeriellen „Provinzial-Correspondenz" vor Allem die Wahl dieser Führer der conservativen Partei empfiehlt. Auffallend ist, daß nach allen Declamationen gegen die Zusammensetzung des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses die conservative Liste eine so große Zahl von Beamten aufgestellt, daß bei solcher Praxis diese Kategorie sich in der Kammer noch bei Weitem verstärken würde. Die Ausschließung der Beamten liegt also keineswegs in der Absicht des Beschlusses des Staatsministeriums in Betreff der Stellvertretungskosten; nachdem dieselben von der Staatskasse abgewälzt sind, wird jede Partei in dieser Beziehung die nöthige Sorge zu tragen haben.

[Die Stellvertretungskosten.] Die „Nat.-Ztg." schreibt: „Durch den Beschluß des Staatsministeriums in Betreff der Stellvertretungskosten werden die Wahlkreise, welche Beamte in das Abgeordnetenhaus entsenden, ungefähr in die gleiche Lage versetzt, wie die im Herrenhause vertretenen städtischen Wahlkörper. Sie würden sich zu einer Entschädigung bereit erklären müssen, wenn sie zur Vertretung ihrer Interessen Männer berufen wollen, denen sie vorzugsweise ihr Vertrauen zuwenden. Die Entscheidung der Rechtsfrage, welche sich an den Beschluß des Staatsministeriums knüpft, bleibt der Zukunft vorbehalten. Um aber allen Schwierigkeiten, welche sich bei den bevorstehenden Wahlen erheben könnten, sofort zu begegnen, ist, wie wir vernehmen, allen Wahlkreisen bereits die Zusicherung zugegangen, daß, wenn sie ihre Wahl auf liberale Beamte richten, der Nationalfonds in Betreff der Stellvertretungskosten im vollen Betrage für sie eintreten wird. Bekanntlich wurde schon bei der Gründung des Fonds vielfach hervorgehoben, daß eine Verwendung in diesem Sinne leicht herantreten könne und die Vorbereitung der Mittel für den jetzt eingetretenen Fall von besonderer Wichtigkeit sei."

[Unterstützung der Lehrer.] In das Extraordinarium des Staatshaushaltsetats für das laufende Jahr war auch ein Ausgabeposten für außerordentliche Unterstützung der Lehrer aufgenommen. Wie verlautet, schweben an zuständiger Stelle Verhandlungen darüber, diese Summe zu vergrößern, um bedürftigen Lehrern in umfangreicherer Weise als dies bisher möglich gewesen, Unterstützungen zukommen zu lassen.

[Die Einmischung des Auslandes in die deutschen Angelegenheiten.] Uebereinstimmenden Mittheilungen von verschiedenen Seiten zufolge haben sich sowohl das englische wie das russische Cabinet in die deutsche Bundes-Reformfrage in der Weise eingemischt, daß sie sich durch ihre Botschafter in Wien sehr bestimmt für die von Preußen gestellten Forderungen der Parität mit Oesterreich und des Veto in Kriegsfragen ausgesprochen haben. Auch anderen deutschen Regierungen soll von England eine derartige Mittheilung zugegangen sein. Hoffentlich werden Preußen und Oesterreich wenigstens in der entschiedensten Zurückweisung jeder fremden Einmischung in innere deutsche Angelegenheiten einig sein.

[Preußisches Reservecorps.] Ueber das bei Eintritt einer Bundes-Exekution gegen Dänemark zu stellende preußische Reservecorps vernimmt man, daß dasselbe in der Stärke von etwa 10 bis 12,000 Mann aus einzelnen Regimentern des 2., 3., 5. und 7. Armeecorps zusammengesetzt werden wird. Die Bataillone sollen dazu jedoch nur auf halbe Kriegsstärke gesetzt werden und ebensowenig wird vorläufig eine eigentliche Mobilmachung der dieser Abtheilung zugetheilten Batterien und Cavallerie-Regimenter statthaben.

Greifenhagen, 9. Oktbr. [Zur leipziger Feier.] Von Seiten des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung unserer Stadt ist ebenfalls eine Betheiligung an der am 18. Oktober stattfindenden 50jährigen Gedenkfeier der leipziger Völkerschlacht beschlossen worden, und werden die Herren Rathsherr Heyn und der Stadtverordnete Schömann als Deputirte nach Leipzig entsandt werden; außerdem sind dem leipziger Festausschuß noch zwei Veteranen von hier angemeldet worden, deren einer auf Kosten eines Deputirten mitgenommen wird. (N. St. Z.)

Düsseldorf, 9. Oktbr. [Zur Presse.] Der Redaction der „Düsseldorfer Zeitung" ist folgendes Schreiben zugegangen:

Im Auftrage der königlichen Regierung benachrichtige die Redaction ich ergebenst, daß in Folge der nothwendig gewordenen Verwarnung über die Haltung Ihres Blattes dasselbe aufgehört hat, das amtliche Publikationsorgan zu sein. Selbstredend hört hiermit auch die unentgeltliche Mittheilung eines Exemplars der Zeitung an die Herren Bürgermeister auf.

Düsseldorf, den 5. Oktober 1863.

Der Landrath. J. V.: Der Kreisdeputirte A. Graf v. Spee.

Deutschland.

Frankfurt, 9. Oktbr. [Der Senat und die münchener Sonderconferenz.] Auf den Antrag der gesetzgebenden Versammlung vom 3. d. M., betreffend die Beschickung der Sonder-Zollconferenz zu München, hat der Senat folgende Antwort ertheilt:

„Der Senat vermöge nicht, dem vorliegenden Ersuchen der gesetzgebenden Versammlung Folge zu geben. Der Senat habe, den Rücksichten entsprechend, welche er der Erhaltung des Zollvereins schuldig sei, die ihm dargebotene Gelegenheit nicht unbenutzt lassen dürfen, zur Herbeiführung einer Verständigung über die der Erreichung dieses Zweckes entgegenstehenden Schwierigkeiten im Interesse des Gesammtvaterlandes und der Vaterstadt nach Kräften thätig zu werden, und in diesem Sinne an den wegen Erneuerung des Zollvereins in München stattfindenden Vorberathungen seine Theilnahme zuzusichern nicht beanstanden können, auch bereits einen Bevollmächtigten dorthin entsendet. Der Senat werde von dem Gesichtspunkte, der ihn hierbei geleitet habe, und welcher allein das Ersuchen der gesetzgebenden Versammlung veranlaßt haben könne, auch im Verfolg der bevorstehenden wichtigen Verhandlungen nicht abgehen."

Koburg, 6. Okt. [Der gemeinschaftliche Landtag] der Herzogthümer Koburg und Gotha trat heute zu einer öffentlichen Sitzung wieder zusammen. Als Eingänge wurden bekannt gemacht: 1) ein Ministerialdecret vom 3. d. Mts., wodurch dem gemeinschaftlichen Landtag der Verzicht des Prinzen von Wales für sich und seine Nachkommen auf die Thronfolge in den Herzogthümern mitgetheilt wird; 2) ein Gesetzentwurf, die Abänderung des Vereinszolltarifs betreffend.

Leipzig, 9. Okt. [Zur Bundesexecution.] Den „Leipziger Nachrichten" vom 9. Oktober entnehmen wir folgende Mittheilung über das für die Bundesexecution in Holstein bestimmte sächsische Truppencorps:

Wie man sagt, wird das sächsische für Holstein bestimmte Executionscorps aus der in Dresden garnisonirenden 1. Infanteriebrigade Kronprinz (1., 2., 3. u. 4. Infanteriebataillon), dem in Großenhain (Stab, 1., 4. u. 5. Schwadron), Roßwein (2. Schwadron) und Riesa (3. Schwadron) stehenden 1. Reiter-Regiment Kronprinz, dem hier in Garnison liegenden 1. Jägerbataillon, zwei Batterien Artillerie, Sanitätssoldaten, Train ꝛc. bestehen. Die Bataillone werden ohne Heranziehung der Kriegsreserven auf 800 Mann gebracht werden. Der Oberbefehl über die gesammten sächsischen und hannoverschen Executionstruppen soll dem Vernehmen nach dem frühern hiesigen Stadtkommandanten, jetzigen Kommandanten der 2. Infanteridivision und interimistischen Gouverneur von Dresden, Generallieutenant v. Hake, Exc., welcher bereits im Jahre 1849 mit in Schleswig war, übertragen werden. Welcher sächsische General unter dem Herrn v. Hake das sächsische Contingent kommandiren wird, darüber verlautet zur Zeit noch nichts Bestimmtes. Am 7. Oktober Abends gegen 6 Uhr traf Generalmajor v. Apel, Kommandant der 1. Reiterbrigade, nebst einem Rittmeister, einem Oberlieutenant und 10 Unteroffizieren von der Artillerie hier ein. Das Kommando ist zu dem Zwecke des Remonte-Pferdeeinkaufs für das nach Holstein bestimmte königlich sächsische Executionscontingent bestimmt. Die hiesigen Pferdehändler Rose und Böhme, bekanntlich die Lieferanten der Pferde für die sächsische Armee, haben in Voraussicht dieser Remontirung jetzt eine so bedeutende Anzahl Pferde hier am Platze, daß sie nicht im Stande sind, dieselben in ihren großen Räumlichkeiten selbst unterzubringen, sondern zu diesem Behufe mehrere Ställe in hiesigen Gasthäusern haben miethen müssen.

[In Bezug auf den Fackelzug] gelegentlich der Nationalfeier der leipziger Schlacht erläßt der Ausschuß zum Fackelzug folgende Aufforderung:

Alle Corporationen und Vereine hiesiger Stadt, welche sich am bevorstehenden Fackelzug betheiligen wollen, ersuchen wir, sich bis zum 12. d. Mts. unter Angabe der Zahl der Theilnehmer im Bureau des Festordnungsausschusses auf dem Rathhause zu melden, indem wir bemerken, daß sämmtliche Beleuchtungsgegenstände vom Ausschuß geliefert werden.

Bei der Illumination am 19. Oktober werden, wie die „Leipziger Nachrichten" mittheilen, unter anderm auch die Thürme mit Leuchtfeuern illuminirt werden, und fand am Abend des 7. Oktober in der achten Stunde eine Probebeleuchtung des Thomaskirchthurms statt, welche bei dem mit dem Zwecke derselben nicht unterrichteten Publikum die Vermuthung erregte, daß es ein Feuersignal sei. (D. A. Z.)

Leipzig, 10. Okt. [Zur Oktoberfeier.] Als eine interressante Einzelheit in Bezug auf die Oktoberfeier sei Folgendes hier mitgetheilt. Unter den 340 bis gestern von Berlin aus angemeldeten Veteranen befinden sich 10, welche jener preußischen Truppenabtheilung angehörten, die am 18. Oktober durch das dermalen dem Herrn Lampe zugehörige Grundstück zuerst in die Stadt eindrang. Dieselben werden sämmtlich in eben diesem Grundstücke, der sogenannten Milchinsel, einquartirt. Ihre Namen sind: Karl Gerber, Andreas Grotte, Ferd. Klitsch, Ferd. Böhme, Aug. Richter, Gottl. Zoppke, Karl Müller, Ludwig Bolle, Christian Griepentrog, Joseph Pollack. — Die Nachricht des „Adler", daß der Bürgermeister von Wien, Dr. Zelinka, die Einladung des Bürgermeisters von Leipzig, Dr. Koch, sein Gast bei der Festfeier des 18. Oktober zu sein, „dankend ablehnen werde" und zwar aus Gesundheitsrücksichten, sind wir in der Lage dahin zu ergänzen, zugleich aber berichtigen zu können, daß Dr. Zelinka inzwischen wirklich abgelehnt hat, jedoch nicht „aus Gesundheitsrücksichten." Vielmehr lautet die das Motiv der dankenden Ablehnung enthaltende Stelle des Briefes Dr. Zelinka's wörtlich so: „indem die vom wiener Gemeinderath beschlossene Feier dieser Tage meine Anwesenheit in Wien nothwendig macht." — Die Universität Halle schickt zwei Deputirte zur Oktoberfeier. (D. A. Z.)

Oesterreich.

Hermannstadt, 9. Oktober. [In der heutigen Landtagssitzung] wurde die Debatte über den Ausschußbericht wegen der Beschickung des Reichsrathes fortgesetzt und geschlossen. Obert's Antrag, daß der Landtag in dem dermaligen Vorgange der Wahl in den Reichsrath ein Hinderniß für die baldige verfassungsmäßige definitive Regelung der Art und Weise, wie in Siebenbürgen die Wahl der Abgeordneten zum Reichsrathe zu geschehen habe, nicht erkenne, wird angenom-

men. Mittelst Zuschrift des Landtagscommissärs werden die Berufungen in das Herrenhaus und zwar des Grafen Beldi, Grafen Nemes, Bischofs Fogorassy, Baron Bruckenthal, v. Rosenfeld, Dr. Paul Binder, Erzbischofs Sterka Sulutz, Bischofs Schaguna und Freiherrn Popp von Böhmstetten bekannt gegeben und durch Zurufe begrüßt. Schnell überreicht eine Petition der kronstädter Handels- und Gewerbekammer wegen Vertretung der siebenbürgischen Industrie und des Handels im Reichsrathe. Die Verkündigung der morgigen Tagesordnung: Vornahme der Wahlen für den Reichsrath wurde mit Hochrufen aufgenommen.

Hermannstadt, 10. Oktbr. [Der Landtag] hat heute die Wahlen zum Reichstage vollzogen. Unter den 26 Gewählten befinden sich 13 Rumänen, 10 Sachsen und 3 Ungarn.

Italien.

Turin, 9. Okt. [Der neue englische Gesandte, Herr Elliot,] ist heute hier angekommen und hat eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen gehabt. Einer Depesche aus Gibraltar zufolge waren der Prinz Amadeus von Savoyen und der Prinz von Carignan daselbst nebst dem italienischen Evolutions-Geschwader angekommen und hatten dann die Reise nach Lissabon fortgesetzt.

Frankreich.

Paris, 8. Okt. [Abwiegelung.] In dem gestrigen Ministerrathe soll besonders hervorgehoben worden sein, daß die Agitation der Kriegspartei für ein Vorgehen in der polnischen Frage die materiellen Interessen empfindlich beeinträchtige und die Entwickelung des Wohlstandes lähme. Es sei gerade jetzt, vor Eröffnung des gesetzgebenden Körpers, von besonderer Wichtigkeit, daß die Regierung die Zügel in der Hand behalte und die Aufregung nicht zu hoch anschwellen lasse. Der „Moniteur" soll sich daher mit größerer Vorsicht, als bisher äußern, die officiöse Presse beschwichtigend einwirken und den Blättern der Kriegspartei soll die Mahnung zugehen, ihren Ton herabzustimmen. Im Sinne dieses Programms bringt das „Pays" heute bereits einen Artikel, in welchem nach einem Rückblick auf die bisherigen Unterhandlungen wieder nachdrücklicher als in den letzten Tagen betont wird, daß die Regierung ihre Action von der der andern Mächte nicht trennen werde. (Nat.-Z.)

[Frankreichs Stellung zum deutsch-dänischen Streite.] Man liest in der „France":

Die Frage, welche die dänische Regierung und den deutschen Bund entzweit, ist in eine Phase, welche den bedenklichsten Eventualitäten die Pforte eröffnet, getreten. Sie bildet sozusagen zur Stunde am Horizont einen wirklich schwarzen Punkt, aus dem jeden Augenblick ein Krieg zwischen beiden Staaten und zwar ein Krieg, der Europa nicht gleichgiltig lassen kann, hervorzugehen vermag. . . . Frankreich und England haben sich um diese Situation gekümmert, und wir finden in den deutschen Journalen den Auszug einer Depesche des Grafen Russell, die uns den von dem londoner Cabinet eingenommen Standpunkt angiebt; auf der andern Seite wissen wir, daß Frankreich gleichzeitig an den Bundestag und in Kopenhagen dringende Vorstellungen in versöhnlichem Sinne macht, und Alles aufbietet, um die Erbitterung der beiden Parteien zu mäßigen.

Spanien.

Madrid, 9. Okt. [In dem letzten Ministerrathe] ward der Beschluß gefaßt, 8000 Soldaten und 30 Mill. Realen nach den überseeischen Besitzungen Spaniens abzusenden.

* **Madrid,** 3. Okt. [Aufstand in St. Domingo. — Peru.] Privatbriefe melden: Am 15. Sept. dauerte die Insurrection der Schwarzen auf St. Domingo fort, trotz der Ausschiffung der 5 von Cuba geschickten Bataillone. Die Rebellen waren Herren der Provinzen Cibao und Puerto-Plata (mit Ausnahme der von den spanischen Truppen nach einem Bombardement wiedergenommenen Stadt) und von Santiago, wo General Buceta eingeschlossen ist. Die Schwarzen erwürgen die Weißen, welche sie in den Dörfern antreffen; die Schändung geht dem Mord voran; man kann sich keinen Begriff machen von den Greueln, welche die Neger begehen. — Auch aus Peru traf eine Hiobspost ein, welche zu Reclamationen der spanischen Regierung Anlaß gab. — Auf einer Hacienda in der Nähe von Pacas-Mayo ließ ein peruanischer Plantagen-Besitzer, D. Manuel Salcedo, 60 spanische Einwanderer, welche nach der abgelaufenen Zeit seinen Dienst verlassen wollten, durch 40 seiner Leute erschießen.

Sevilla, 8. Okt. [Die Kaiserin Eugenie] ist heute hier angekommen. Sie wird nächsten Sonnabend wieder abreisen.

Rußland.

Unruhen in Polen.

\#\# **Warschau,** 10. Oktbr. [Erschießung.] Der Insurgentenführer Iskra, dessen eigentlicher Name Sokolowski ist, wurde wegen Mißbrauchs seiner Befugnisse und wegen an Privatpersonen begangenen Gewaltthaten auf Befehl der Nationalregierung vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen.

Aus Polen, 5. Okt. Bei Lenszyce im Walde hatte sich am 28. v. M. eine Insurgentenabtheilungen von etwa 300 Mann gesammelt. Ein Judenknabe, welcher von Dombia nach Lenszyce auf einem durch ein Dickicht führenden Fußsteige gehen wollte, wurde von einem als Vorposten ausgestellten Aufständischen ohne irgend eine Veranlassung gemißhandelt und zum Zurückgehen gezwungen. Auf dem Rückwege nach Dombia traf der Knabe, von den erlittenen Mißhandlungen blutend, auf eine Militärabtheilung und erzählte dem Führer derselben, daß er im Walde Insurgenten gesehen und von einem derselben geschlagen und zurückgejagt worden sei. Die Truppen schlugen sofort die Richtung nach dem bezeichneten Dickicht ein und trafen auch auf die Insurgenten, die aber nicht Stich hielten, sondern sich auf die Flucht machten. Am andern Tage, also am 29., war derselbe Judenknabe von seinem Lehrmeister auf ein benachbartes Dorf gesandt worden; er kehrte aber nicht mehr von seiner Sendung zurück und man fand ihn in einem Gebüsch, etwa eine halbe Meile von Dombia an einem Baume hängend. Ein ihm in den Mund geklemmter Zettel besagte: Gestern der Verrath, heute der Tod. (Pos. Z.)

Breslau, 12. Oktbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: kleine Groschengasse Nr. 15 ein Paar hölzerne Wasserkannen mit kupfernen Reifen; Nikolaistraße Nr. 8 ein grünledernes Notizbuch, in welchem sich 27 Kassen-Anweisungen à 1 Thlr., ein ¼ preußisches Lotterieloos dritter Klasse, dessen Nummer hier nicht angegeben werden kann, zwei Photographien und diverse werthlose Papiere befanden; einem Handelsmann ein weißer Pelz mit dunkelblauem Zeuge überzogen, Kragen und Aermelbesatz von schwarzem Pelz; am Rathhause Nr. 14 ein messingner Mörser mit dergleichen Stampfer.

Verloren wurden: eine kleine goldene Nadel mit rundem mit Brillanten besetzten Knopfe; ein Stock mit silbernem Knopfe; eine goldene Cylinder-Damenuhr mit silbernem Zifferblatt.

[Mortalität.] Im Laufe der verflossenen Woche sind excl. 4 todtgeborner Kinder, 58 männliche und 48 weibliche, zusammen 106 Personen als hierorts gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben im allgemeinen Krankenhospital 12, im Kloster der barmherzigen Brüder 3, im Kloster der Elisabetinerinnen —, im Hospital der Diakonissinnen (Bethanien) 1 und in der Gefangenen-Krankenanstalt 2 Personn. (Pol.-Bl.)

† **Glogau,** 11. Okt. [Zu den Wahlen. — Eisenbahn.] Die Urwählerlisten, die auf dem Rathhause ausgelegen haben, sind noch nie von so vielen Urwählern eingesehen worden, wie diesmal. Aus den Listen haben wir ersehen, daß hier 2375 Urwähler vom Civil und 971 vom Militär sind. Die drei höchstbesteuerten in hiesiger Stadt sind der Geh. Commerzienrath Lehfeldt mit 520 Thlr., der Appell.-Ger.-Präs. Graf Rittberg mit 304 Thlr. und der Buchhändler Flemming mit 268 Thlr. Steuern. — Da der Wahltag auf einen Wochenmarkt fällt, so hat der Magistrat beschlossen, die Abhaltung des Wochenmarktes auf Montag zu verlegen. — Was nun die Wahlen selbst betrifft, so haben wir zu berichten, daß der von der liberalen Partei aufgestellte Herr Graf Dohna-Kotzenau die Annahme einer Wahl abgelehnt hat. Wie wir hören, beabsichtigt das liberale Wahl-Comite an dessen Stelle den Rittergutsbesitzer Mathis auf Druse, einen Mann von festen und liberalen Gesinnungen, aufzustellen. Derselbe hat bereits vor 2 Jahren den glogau-lübener Wahlkreis vertreten; er gehörte damals freilich zur Fraction Mathis, jetzt aber, wo diese Fraction nicht mehr besteht, dürfte er in der Fraction Bockum-Dolffs Platz nehmen. Leider hat er sich bis jetzt noch nicht bestimmt erklärt, ob er eine auf ihn fallende Wahl annehmen würde. — Gestern fand hier eine Conferenz der Mitglieder des Comite's zum Bau einer Eisenbahn von Liegnitz nach Glogau statt. Dieser wohnten bei Deputirte der Communen Glogau, Lüben und Liegnitz, des glogauer Kreises, der hiesigen Kaufmannschaft und der Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft. Von der letzteren waren erschienen Herr Buchhändler Ruthardt und Herr Syndicus Dr. Glauer. Endgiltige Beschlüsse sind gar nicht gefaßt worden. Die Direction der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn will zunächst ihren Techniker nach hier senden, damit sich derselbe mit dem Betriebsdirector der Niederschlesischen Zweigbahn, Bail, wegen der Richtung der Bahn in's Einvernehmen setze. So viel scheint jedoch schon jetzt festzustehen, daß, wenn die Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft den Bau der Strecke von Liegnitz nach Glogau übernehmen sollte, sie den hiesigen fortificatorischen Rücksichten aus dem Wege gehen will. Jedenfalls ist zum Bau der Strecke Aussicht vorhanden; realisirt sich diese Aussicht, dann haben wir dies nur der Thätigkeit des Vorstandes der hiesigen Kaufmannschaft zu danken, welcher unermüdet für die Sache thätig ist.

☞ **Kamitz** bei Patschkau, 10. Okt. [Mord.] Ein Vorfall, welcher alle Gemüther weit und breit in Aufregung versetzt hat, ereignete sich dieser Tage in dem hiesigen Försterhause. (Die Breslauer Zeitung hat in Nr. 471 in zwei Correspondenzen aus Landeck und Glaz hierüber berichtet). Der Förster Jäkel hatte den Hund von Wilddieben, deren eine große Zahl die Waldungen unsicher macht, gekoppelt. Nicht lange darauf erschien bei ihm ein Mensch, der mit herrischen Worten die Herausgabe des Thieres verlangte. Diesem Wunsche wurde natürlich nicht gewillfahrt und der Fremde verließ den Förster mit der Aeußerung: „Das werde ich Ihnen gedenken." Nur zu bald sollte diese Drohung auf unerhört freche Weise ausgeführt werden. Der Förster war Abends im Kreise der Seinigen versammelt und unterhielt sich, den Rücken dem Fenster zugewandt, das kein Laden verschloß, mit einer zum Besuch anwesenden Dame. Plötzlich erfolgte ein Knall. Der Förster, im Begriff sich nach der Richtung umzuwenden, von wo der Schuß gefallen, sank leblos zusammen. Eine Ladung Rehposten hatte ihm das Herz und andere edle Theile buchstäblich zerrissen. — Der Unglückliche hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern, für die jedoch, wie verlautet, die Prinzessin Marianne der Niederlande bei ihrer allbekannten Menschenfreundlichkeit bereits Sorge getragen hat. Am Freitag fand unter allgemeiner Theilnahme die Beerdigung des wackeren, pflichtgetreuen Beamten statt. — Die Regierung in Potsdam ist um ein Detachement Jäger angegangen worden, um die Forsten von dem Gelichter zu sichern, das oft zu 30 bis 40 Mann seine Streifzüge unternimmt.

62. **Neustadt-Falkenberger Wahlbezirk,** 10. Oktbr. [Zu den Wahlen.] Nach und nach fängt man nun auch in hiesigem Wahlbezirk an, für die bevorstehende Wahl thätig zu sein. Bei einer Wahlvorsteher-Versammlung sind als Candidaten Hr. Graf v. Sierstorpff-Puschine und der Herr Kriegsminister v. Roon empfohlen worden, während von der liberalen Seite der Gutsbesitzer Allnoch auf Beigwitz bei Neisse und der Gutsbesitzer Heller jun., auch wohl der Appellationsgerichtr. v. Tepper-Lasky in Ratibor aufgestellt worden. — Von einer Aufstellung des Herrn Gutsp. Wehowsky zu Graase, Kreis Falkenberg, ist im Wahlbezirke nichts bekannt, und scheint diese Erwähnung wohl nur ein vereinzelter Wunsch zu sein.

Der im Verlage der kgl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin so eben erschienene **„Preußische Schreib-Kalender für Damen für 1864"** empfiehlt sich durch seine äußerst saubere Ausstattung bestens. Dem eigentlichen Schreib-Kalender, der bei jedem Sonntage einen Geschichts-Kalender für die nächste Woche enthält, ist der Kalender für 1864, so wie die preuß. Genealogie angehängt, und das höchst elegante Büchlein außerdem mit einer Photographie der kronprinzlichen Kinder geschmückt. Wir zweifeln nicht, daß sich der niedliche Kalender viele Freundinnen erwerben wird. *α. ω.*

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter
Breslau, 10. Oktbr. 10 U. Ab.	331,18	+ 12,6	S. 1.	Heiter.
11. Oktbr. 6 U. Mrg.	331,45	+ 8,8	SO. 1.	Heiter.
2 U. Nachm.	331,15	+ 16,4	SO. 1.	Heiter.
10 U. Abds.	331,11	+ 12,4	SO. 1.	Heiter.
12. Oktbr. 6 U. Mrg.	330,86	+ 9,8	SO. 2.	Heiter.

Breslau, 12. Okt. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 1 Z. U.-P. — F. 10 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 10. Okt., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. begann zu 67, 75, stieg auf 67, 85 und schloß träge und unbelebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅜ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 67, 70. Ital. 5proz. Rente 73, 55. Ital. neueste Anleihe —. 3prz. Spanier —. 1prz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 408, 75. Credit-Mobilier-Aktien 1177, 50. Lombard. Eisenb.-Aktien 566, 25.

London, 10. Okt., Nachm. 3 Uhr. Silber 61½. Türk. Consols 53. Schönes Wetter. Consols 93¼. 1proz. Spanier 48½. Mexikaner 42⅛. 5proz. Russen 93½. Neue Russen 92¾. Sardinier 88½.

Mit dem Dampfer „Arabia" sind 50,200 Doll. an Contanten und Nachrichten aus Newyork vom 30. v. Mts. eingegangen. — Gold-Agio 42¾, Wechselcours auf London 156½, Baumwolle 82—83.

Wien, 10. Okt., Nachm. 12 Uhr 30 Min. Stilles Geschäft. 5proz. Metalliques 76, —. 4½proz. Metalliques 68, —. 1854er Loose 93, 75. Bank-Aktien 795, —. Nordbahn 164, 30. National-Anlehen 82, —. Credit-Aktien 187, 70. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 180, —. London 111, 50. Hamburg 83, 60. Paris 44, 15. Gold —. Böhmische Westbahn 158, 50. Neue Loose 136, —. 1860er Loose 98, 15. Lomb. Eisenbahn 248, —.

Frankfurt a. M., 10. Okt., Nachm. 2½ Uhr. Oesterr. Spekulationspapiere bei wenig belebtem Geschäft etwas niedriger. Böhm. Westb. 71¾ B. Finnl. Anl. 88⅛. Schluß-Course: Ludwigsh.-Berbach 141⅞. Wiener Wechsel 104¾. Darmst. Bank-Aktien 233½. Darmst. Zettel-Bank 252½. 5proz. Metalliques 66¼ B. 4½prozentige Metalliques 59⅜. 1854er Loose 82. Oesterreich. National-Anl. 71¼. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 190 B. Oesterreichische Bankantheile 830. Oesterreich. Credit-Aktien 195½. Neueste österreichische Anleihe 88⅛ B. Oesterr. Elisabetbahn 124½. Rhein-Nahebahn 28⅝. Hessische Ludwigsbahn 128½ B.

Hamburg, 10. Okt., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Mattere Stimmung, wenig Geschäft, Course meistens nominell. Finnländische Anleihe 87½ B. Wetter trübe. Schluß-Course: National-Anleihe 73¼. Oesterr. Credit-Aktien 83. Vereinsbank 104¼. Nordd. Bank 106⅜. Rheinische 99¾. Nordb. 63¾. Disconto 4¼, 4½.

Hamburg, 10. Okt. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert bei nur kleinen Umsätzen, auswärts sehr flau und ganz nominell. Roggen loco niedriger verkauft, ab der preuß. Ostsee unverändert, Königsberg Frühj. 61 Br., 60 Gd. Oel matt, Okt. 27⅝, Mai 26⅝. Kaffee bleibt im Consum eher etwas mehr gefragt. Zucker bleibt sehr fest und fanden ziemlich bedeutende Umsätze statt. Zink ohne Umsätze.

Liverpool, 10. Oktbr. [Baumwolle.] 20,000 Ballen Umsatz. — Preise ¼—½ höher als gestern. Middling Orleans 27, Upland 26½, Fair Dhollerah 22½.

Berlin, 10. Okt. Die neuesten Nachrichten stellen den diplomatischen Stand der polnischen Frage wieder so dar, als sei Frankreich im Begriff, zu einer Action überzugehen. Hiermit verbunden übten die ungünstige Lage des französischen Geldmarktes, wie ihn die letzte Monats-Bilanz herausstellt und die plötzliche Erneuerung des Gerüchts über eine österreichische Anleihe von 100 Millionen, welche die Börsen bereits für vertagt gehalten hatten, einen Druck auf die Börse, der sich sowohl in einer weichenden Coursrichtung, als auch in einer allgemeinen Geschäftsenthaltung erkennbar machte. Hin und wieder war die Stimmung selbst entschieden flau, namentlich zeigte sich dies in einzelnen von der Hausse der letzten Tage vorzugsweise gehobenen Papieren. Vor Allem war dies bei Kosel-Oderberger Eisenbahnaktien der Fall. Gegen Ende der Börse trat eine beinahe absolute Geschäftslosigkeit ein, die letzte halbe Stunde der Börsenzeit war fast ohne jedweden Umsatz. Geld war flüssiger, so daß Papier ersten Ranges selbst mit 3⅝ willig genommen wurde. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 10. October 1863.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	101½ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	105⅝ bz.
dito 1850. 52	4	98½ b.
dito 1854	4½	101½ bz.
dito 1855	4½	101½ bz.
dito 1856	4½	101½ bz.
dito 1857	4½	101½ bz.
dito 1859	4½	101½ bz.
dito 1853	4	98½ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	90½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	122¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102½ B.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	90 B.
Pommersche	3½	89½ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	97¼ G.
dito neue	4	96⅜ G.
Schlesische	3½	94⅝ bz.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	98⅝ bz.
Pommersche	4	98½ bz.
Posensche	4	96¾ bz
Preussische	4	98 bz.
Westph. u. Rhein.	4	97¾ bz.
Sächsische	4	99¼ bz.
Schlesische	4	99¾ bz.

Louisd'or 110⅛ bz.	Oest. Bankn. 89⅝ bz.
Goldkronen 9. 7¼ G.	Poln. Bankn. 93⅝ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	68 B.
dito Nat.-Anl.	5	73½ à ¼ bz.
dito Lott.-A.v.60	5	87⅞ à ⅝ bz.u.G.
dito 54er Pr.-A.	4	84¼ bz.
dito Eisenb.-L.	—	81 bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	90¾ bz.
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Ob.	4	77¼ B.
Poln. Pfandbr.	4	— — —
dito III. Em.	4	87½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90 B
dito à 300 Fl.	5	90 B.
dito à 200 Fl.		22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	56 B.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30¼ etw. bz u.B

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	101 G
dito II.	4½	100⅛ bz.
dito IV.	4½	100 B.
dito III.v.St.3½g.	3½	81¾ bz.
Cöln-Minden	4½	101¼ bz.
dito II.	5	104 B.
dito	4	96 G.
dito III.	4	93½ G.
dito	4½	101¼ bz.
dito IV.	4	92¾ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	91¾ G.
dito III.	4½	97½ B.
Niederschl. Märk.	4	97 G.
dito conv.	4	97 G.
dito III.	4	96 bz
dito IV.	4½	101 G
Niederschl. Zweigb. Litt. C.	5	101 B.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	87 bz.
dito C. u. D.	4	96¼ bz.
dito E.	3½	84⅜ bz.
dito F.	4½	100⅛ B.
Oest. Franz.	3	262 à 263 bz
Oest. südl. St.-B.	3	261 b.
Rhein v. St. gar.	4½	101¼ B.
Rhein.-Nahe-B. gar.	4½	100 B

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf	
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	94½ B.
Aachen-Mastrich	0	0	4	31¾ bz.
Amsterd-Rottd.	5 1/12	6	4	107 G.
Berg-Märkische	6½	6½	4	109 bz.
Berlin-Anhalt	8¾	8½	4	155½ bz.
Berlin-Hamburg	6	6¼	4	122 G.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	14	4	193½ B.
Berlin-Stettin	7 1/12	7 5/12	4	135¾ B.
Böhm. Westb.	—	—	5	70½ bz.
Breslau-Freib.	6⅞	8	4	135⅛ bz.
Cöln-Minden	12¼	12⅝	3½	179 B.
Cosel-Oderberg.	0	½	4	61¼ à 60½ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	92½ B.
dito dito	—	—	5	98½ B.
Ludwgsh.-Bexb.	8	9	4	142 G.
Magd.-Halberst.	22½	25½	4	298½ B.
Magd.-Leipzig	17	17	4	— — —
Magd.-Wittenbg.	1⅙	1 3/4	4	67½ bz.
Mainz-Ludwgsh.	7	7½	4	127½ bz.
Mecklenburger	2⅞	2⅛	4	65½ à ¾ à ½ bz
Neisse-Brieger	3½	4⅜	4	88½ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	97 bz.
Niedrschl. Zwgb.	1½	2 11/12	4	64 B.
Nord., Fr.-Wilh.	3	3½	4	63 à 63⅛ bz.
Oberschles. A.	7 3/10	10 1/11	3½	157⅛ bz.
dito B.	7 3/10	10 1/11	3½	142¼ bz.
dito C.	7 3/10	10 1/11	3½	157⅛ bz.
Oestr. Fr. St.-B.	6 7/10	—	5	106 bz.
Oestr.südl. St.-B.	8⅖	—	5	147½ bz.
Oppeln-Tarn.	⅜	2¼	4	63½ bz.
Rheinische	5	6	4	100½ bz.
dito Stamm-Pr.	5	6	4	108 G.
Rhein-Nahebahn	0	—	4	25⅞ bz
Rhr.Crf.K.Gldb.	3 1/11	4½	3½	99 B.
Stargard-Posen	4	6	3½	101½ bz.
Thüringer	6⅝	7⅜	4	128 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	5 13/15	5 13/15	4	116 G.
Braunschw. B.	4	4	4	74¼ B
Bremer Bank	5⅗	5	4	107¼ G.
Danziger Bank	6	6	4	100¾ B.
Darmst. Zettelb.	8⅖	9	4	101 B.
Geraer Bank	5¾	7⅓	4	98⅝ etw. bz.
Gothaer „	4½	5½	4	92¾ etw.bz.u G.
Hannoversche B.	4½	5	4	100 B.
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	104¼ G
„ Vereins-B.	5 5/18	6 1/11	4	103½ G.
Königsberger B.	5⅖	5½	4	100½ G.
Luxemburger B.	10	10	4	105 G.
Magdeburger B.	4 1/10	4 1/10	4	91¾ G.
Posener Bank	5 11/15	5 11/15	4	96½ G.
Preuss. Bank-A.	4 7/12	6 1/24	4½	128½ G.
Thüringer Bank	2¾	3	4	72½ G.
Weimar „	4	5	4	90⅛ etw. bz.
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	109¼ etw. bz.
Coburg.Credb.A.	3	8	4	91½ B.
Darmstädter „	5	6½	4	92¾ bz u B.
Dessauer „	0	0	4	4¼ G.
Disc.-Com.-Ant.	6	7⅛	4	100¾ etw. bz.
Genfer Credb.A.	2	—	4	58¼ bz.
Leipziger „	3	3⅛	4	81¼ G.
Meininger „	6	7	4	97½ B.
Moldauer Lds.-B.	1 7/12	2 1/5	4	35⅝ etw. bz.
Oesterr.Credb.A.	7¾	8½	5	83⅞ à ⅝ bz.
Schl. Bank-Ver.	6	6	4	103⅛ b.
Minerva	0	—	5	24¼ bz.
Fbr.v.Eisenbbdf.	5¼	—	5	100½ etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10T.	142¼ bz.
dito dito	2 M.	141⅝ bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151¼ bz.
dito dito	2 M.	149⅞ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 19⅞ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	79 7/12 bz.
Wien 150 Fl.	8. T.	89⅛ bz.
dito dito	2 M.	88¾ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 22 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅚ G.
dito dito	2 M.	99⅙ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	104⅛ bz.
dito dito	3 M.	102¼ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	93⅝ bz.
Bremen 100 Thlr.	8 T.	110¼ bz.

Berlin, 10. Oktbr. [Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Mamroth.] Der Geschäftsverkehr entwickelte sich im Laufe ziemlich lebhaft, da die Stimmung den meisten Artikeln durch höhere Berichte von auswärtigen maßgebenden Plätzen günstig war und Consumenten, dadurch von der gesunden Basis der bestehenden Preise überzeugt, nicht länger mit dem Einkauf der Rohprodukte zögerten. — Roheisen, schottisches, verfolgte am glasgower Markt fortdauernd steigende Richtung, Preise wurden durch die allgemeine Kauflust 3 Sh. p. Ton getrieben und kolossale Quantitäten umgesetzt; die Verschiffungen erreichten fast das Doppelte derselben Periode des vorigen Jahres. Am hiesigen Platz fanden gerade eintreffende Ladungen schlank Nehmer. Notirungen: schottisches gute Brände 50—52 Sgr., englisches 46 Sgr. Von schlesischem Holzkohlen- und Coaks-Roheisen wurden mehrere Partien zu unveränderten Preisen umgesetzt. — Stabeisen, gewalzt 3⅚—4 Thlr., geschmiedet 4¾—5 Thlr., Staffordshire 5⅓ Thlr. à Ctnr. — Alte Eisenbahnschienen, zum Verwalzen nach Qualität 1¾—1⅚ Thlr., zu Bauzwecken 2¼—3½ Thlr. à Ctr. — Zink erfreute sich von Seiten der Consumenten vermehrter Kauflust, Preise hielten sich fast unverändert. Notirungen ab Breslau W. H.-Marke 5 Thlr. 19 Sgr., gewöhnliche Marken 5 Thlr. 16 Sgr. à Ctr. Cassa bei Posten von 500 Ctr. — Blei blieb begehrt, daher gut verkäuflich, im Detail 7 Thlr., in Partien 6⅔ Thlr., Spanisches Rein & Co. 8 Thlr. à Ctr., in Partien käuflich. — Zinn blieb gänzlich vernachläßigt und sind Preise nominell anzunehmen, Banca- 43 Thlr., englisches Lammzinn 40 Thlr. à 4 Ctr. — Kupfer machte sich an allen auswärtigen Märkten sehr fest und wurden die Preise größtentheils nicht unbedeutend erhöht. Auch der hiesige Platz war in fester Haltung und Käufer im Allgemeinen nachgiebiger. Notirungen: Paschkow 42 Thlr., Demidoff 36 Thlr., Advidaberg 34 Thlr., Mansfelder raffinirt 34 Thlr., Burra Burra 33½ Thlr., englische Sorten 32 à 32½ Thlr. à Ctr., im Detail durchschnittlich 1 Thlr. à Ctr. höher. — Kohlen sehr fest. Notirungen: Stückkohlen 24 Thlr., Grubenkohlen 21 Thlr., Nußkohlen 20 Thlr. pr. Last in Ladungen. — Englischer Schmelz-Coaks 18 Thlr. pr. Last. — Holzkohlen 20 Sgr. pr. Tonne in Ladungen käuflich.

\# **Breslau,** 12. Oktbr. Wind: Ost. Wetter: windig. Thermometer Früh 10° Wärme. Das Geschäft behielt am heutigen Markte lustlosen Charakter, Preise konnten sich daher kaum behaupten.

Weizen blieb wenig beachtet, pr. 84 Pfd. weißer 60—71 Sgr., gelber 58—63 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen still, pr. 84 Pfd. 42—46—49 Sgr., feinster über Notiz bezahlt. — Gerste preishaltend, pr. 70 Pfd. weiße 39—41 Sgr., gewöhnliche 36—38 Sgr. — Hafer vereinzelt beachtet, pr. 50 Pfd. 26—28 Sgr. — Erbsen wenig angeboten. — Wicken still. — Bohnen in schlesischer Waare beachtet. — Schlaglein ruhig. — Oelsaaten von hiesigen Lägern angeboten. — Rapskuchen still, 48—52 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	58—65—71	Wicken	45—48—50
Gelber Weizen	56—60—64	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Roggen	42—46—50	Schlag-Leinsaat	175—190—200
Gerste	35—39—42	Winter-Raps	200—215—224
Hafer	25—27—29	Winter-Rübsen	195—205—215
Erbsen	48—52—56	Sommer-Rübsen	165—175—186

Kleesaat, rothe wenig beachtet, 12—14—15 Thlr., — weiße ruhig, 14—17—19 Thlr. pr. Centner. Thymothee 5½—7½ Thlr.

Kartoffeln pr. Sack à 152 Pfd. Brutto 27—33 Sgr., pr. Metze neue 1¼—1¾ Sgr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 12. Oktober. Gastspiel des Hrn. **Alexander Liebe.** **„Richard's Wanderleben."** Lustspiel in 5 Akten, nach John O'Keefe frei bearbeitet von G. Kettel. (Richard Wanderer, Hr. A. Liebe.)

Dinstag, den 13. Okt. Gastspiel des Fräul. **Klingelhöffer,** vom Hof-Theater zu Hannover. **„Die Hugenotten."** Große Oper mit Tanz in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Castelli. Musik von Meyerbeer. (Valentine, Fräul. Klingelhöffer.)

Todes-Anzeige. [4887]

Nach schweren Leiden entschlief heute sanft unser innig geliebter Gatte, Vater und Bruder, der Particulier **Theodor Claassen,** im Alter von 51 Jahren. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Breslau, den 11. Oktober 1863.

Die Hinterbliebenen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.